

Grundmann will, dass es riechen darf

GIRL als Hindernis für ländliche Entwicklung – Christdemokrat regt Änderung der Bauvorschriften an

BERLIN. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann setzt sich in Hannover und Berlin weiter für die Beseitigung der Auswirkungen der Geruchsimmisionsrichtlinie (GIRL) ein, deren Grenzwerte Bauen in den Dörfern quasi ausschließen und ein großes Hindernis für die ländliche Entwicklung darstellen.

Grundmann steht in Kontakt mit dem niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) und mit Bundesumweltsministerin Barbara Hendricks (SPD). Minister Wenzel sehe laut Grundmann keine Notwendigkeit, die Regelungen der GIRL zu verändern oder anzupassen. Ministerin Hendricks zeige keine Einsicht.

Der Christdemokrat fordert eine Änderung der Rechtsgrundlage, damit sich der ländliche Raum entwickeln kann. Grundmann bringt eine Änderung der Baunutzungsverordnung ins Spiel. Damit könne Abhilfe geschaffen werden, indem für Wohngebiete im ländlichen Raum höhere Immissionswerte festgelegt werden. Auch gel-

te es, landwirtschaftliche Bauvorhaben zu genehmigen, wenn sie zu einer Verbesserung der Immissionswerte beitragen. Und es seien stillgelegte landwirtschaftliche Anlagen als solche und nicht als Emittenten zu werten. Grundmann versichert, den Kampf für eine Neuregelung der GIRL nicht aufzugeben. (ZZ/tk)